Film-Beschreibungen = Scénarios

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **8 (1918)**

Heft 49

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

scheint, ist dort der Direktor eines Heiratsbureaus auf eine glänzende Idee gekommen, die die alten Methoden vervollkommnet. Die Zeitschrift „Cinema" weiß nämlich zu berichten, daß dieser findige Direktor den Kinematographen in den Dienst der Heiratsvermittlung stellte. Er furbelt den heiratslustigen jungen Mann in allen erdenklichen Possen und ebenso die heiratslustige junge Dame naturgetreu und wirft dann ihre lebenden Bildern auf die Leinwand.

Der Film im Gefängnis.

Eine Reihe von Experimenten mit Filmvorführungen wurden im großen Gefängnis von Tenessee unternommen, um den Einfluß kinematographischer Vorstellungen auf die Disziplin und die Moral der Gefangenen festzustellen. Es wurden zweimal in der Woche Gratisvorstellungen gegeben, deren Besuch freiwillig war, die aber von sämtlichen Gefangenen besucht wurden. Schon nach den ersten Vorführungen konnte man eine augenfällige Besserung im Benehmen der Gefangenen konstatieren, denen die Entziehung des Besuches dieser Vorstellungen in Fällen von renitentem Benehmen angedroht war. Die Vergehen gegen das Reglement nahmen sofort stark ab. Ein zu fünf Jahren verurteilter Verbrecher bediente den Apparat als Vorführer. Die holländischen Behörden haben diese Idee aufgegriffen und der gleiche Plan wird auch in Frankreich ins Auge gefaßt.

Film-Beschreibungen ✠ Scenarios.

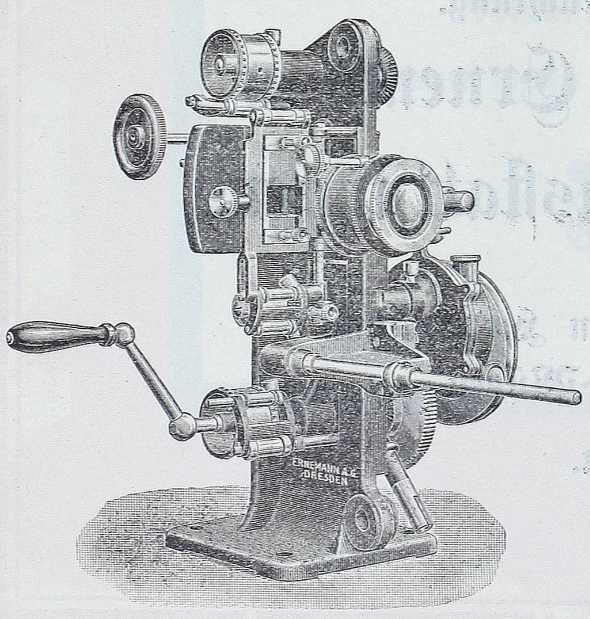
(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Aus Berlin wird uns geschrieben:

In dieser schweren wirren Zeit der Not fanden deutsche Industrielle den Mut ein neues großangelegtes Filmunternehmen zu gründen, die Rekord-Filmgesellschaft m. b. H. Mit einem auch für außerdeutsche Verhältnisse ungewöhnlich reichen Kapital ausgestattet, will die Rekordfilmgesellschaft den Film auf ein womöglich noch höheres Niveau erheben, als er schon jetzt besitzt, um Geschmack und Gefühlskultur der breiten Massen, an die der Film sich wendet, zu läutern und möglichst vorteilhaft zu beeinflussen. Bei dieser großartigen nationalen und internationalen Aufklärungsarbeit geht die Rekord-Filmgesellschaft von dem Grundsatz aus, daß das geschmackvolle, gehaltvolle „Sujet" die Basis des ganzen Films sei und legt darum das denkbar stärkste Gewicht auf ein tadelloses, erstklassiges Manuskript, auf ein Manuskript, das zugleich li-

Lassen Sie sich den

ERNEMANN



Stahl-Projektor

IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis. 28t

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN

Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei

Ganz & Cie., Bahnhofstrasse 40, Zürich.

terarisch und im besten Sinne volkstümlich-wirkungsvoll ist. Einer ihrer Programmpunkte ist denn auch — entgegen vielfacher Gepflogenheit — daß am Manuskript, am Schriftsteller nicht gespart werden darf, daß ein gutes Stück ohne Rücksicht auf Kosten unter allen Umständen zu erwerben ist. In künstlerischer Vollendung, von ausgezeichneten Schauspielern gespielt, von trefflichen Regisseuren inszeniert sollen die gelatigsten Stoffe der Weltliteratur technisch einwandfrei, von den tüchtigsten Operateuren gekurbelt, der Masse des Volkes, — der Maße der Völker zugänglich gemacht werden. Um nur ein Beispiel zu nennen: Einer der ersten Films, die die Rekord-Filmgesellschaft herausbringen wird, ist das unsterbliche Werk eines unsterblichen Dichters, „Die natürliche Tochter" Trauerspiel in 5 Akten von Johann Wolfgang von Göthe. Mit dem üblichen Prinzip „Jedes Stück einem Star" bricht das neue Unternehmen. Jede einzelne, auch die kleinste Rolle, soll in die Hände einer ersten Kraft gelegt sein. Das Künstlerpaar, das in vorderster Linie berfen sein wird, die erhabenen Visionen der Dichter mit Fleisch und Blut zu erfüllen, sind Marta Orlanda, die Filmtragödin, die von der Presse gleich bei ihrem ersten Erscheinen so enthusiastisch begrüßt wurde und Ludwig Hartau der unvergleichliche Charakterdarsteller des Berliner Theaters in der Königgrätzerstraße — Partner also, deren dauerndes Zusammenwirken fern jeder Süßlichkeit, einen ganz besonders aparten, einzigartigen Effekt verbürgt. Eine großartige geschäftliche Organisation, die In- und Ausland in möglichst weitem Ausmaße umfaßt und erfaßt, soll die mit einem Aufwande von vielen hunderttausend Mark hergestellten Schöpfungen der Rekord-Filmgesellschaft in allen Herren Ländern verbreiten. Geschäftlich, finanziell, künstlerisch und technisch steht denn der Rekord-Filmgesellschaft auch ein Personal zur Verfügung das seinesgleichen sucht und das die restlose Verwirklichung all dieser hohen Pläne und Ziele sozusagen garantiert.

„Der Bruderkrieg"

nennt sich das neueste zweiaktige Lustspiel der Rheinischen Lichtbild Aktiengesellschaft, das von dem Münchener Schriftsteller Felix Nabor stammt.

Im Weltkrieg hat sich endlich **in bisher nie gekanntem Maße** die Ueberzeugung durchgerungen:

Die Chemie

muß Gemeingut aller Gebildeten werden!

Um so mehr ist es nicht nur Sache der Fachleute sich mit dieser Wissenschaft abzugeben, sondern

es gibt keinen Beruf,

für den die Kenntnis ihrer Grundlagen nicht **von unschätzbarem Nutzen** wäre.

Alle Vorwärtsstrebenden

verlangen daher unentgeltliche Auskunft über den **erfolgreichsten Weg** zur gründlichen Ausbildung in **Chemie-Technik.**

Anfragen an Bahnpostfach 13397 in Zürich erbeten.